

15.03.2005

Gewalt und Lügen.

Liebe Vanessa!

Ich habe gestern Abend mit deiner Betreuerin von der MIKO, Daniela, gesprochen. Seit sehr langer Zeit mal wieder. Ich denke das waren schon 3 bis 4 Monate. Sie sagte mir das deine Mutter es nicht möchte, dass sie mit mir spricht und darüber berichtet wie es dir geht und was du so machst. Das passt ins Bild, du selber hast mir oft berichtet, dass deine Mutter es dich spüren lässt wenn wir beide Kontakt miteinander haben.

Da fällt mir in dem Zusammenhang das Jugendhilfegespräch in Pinneberg wegen Philipp ein. Da hat deine Mutter mir vorgeworfen, dass ich mich ja auch nicht um euch kümmern würde, ich sagte darauf hin, dass sie mich nach den Kontakten zu euch immer angerufen hat und behauptet hätte ihr wärt „Aus dem Wind“ und sie bräuchte Tage um euch wieder „Auf Spur“ zu bringen. Das es nicht gut wäre usw. Ich sagte noch, dass du Vanessa, mir gesagt hast, du würdest ja gerne kommen aber deine Mutter mag das nicht.

Und das wurde vor Leuten vom Jugendamt, MIKO, Behindertenhilfe und Philipps Schule gesagt. Deine Mutter sagte dann dazu nichts mehr, wie denn auch, es stimmte ja. In dem Hilfegespräch ging es um Philipp, dass er nun in ein Heim solle. Alle Beteiligten berichteten, dass Philipp oft gar nicht nach Hause will, sogar nach einer Klassenfahrt nicht. Die Lehrerin sagte, sie möchte ihn auch manchmal nicht hergeben, wenn sie sieht wie deine Mutter mit Philipp umgeht.

Es würde ihr im Herzen wehtun wenn Philipp ins Auto gezerrt wird, mit Schreien und Keifen. Aber euch behandelt sie genauso! Es sollten Anträge von mir und Mama gestellt werden. Deine Mutter hat sich bis heute nicht mehr beim Jugendamt gemeldet, geschweige denn den Antrag abgegeben. Die Konferenz war am 18.02.2005, also vor 4 Wochen! Da sagte sie übrigens auch wieder, dass sie ja auf das Geld von Philipp angewiesen wäre, Geld, Geld, Geld. Aber wo bleibt ihr meine Kinder?

In dieser Konferenz sagte die Betreuerin der MIKO, die für Mama zuständig ist, dass du nun erstmal in ein Heim sollst. Es waren da erstmal alle erstaunt, weil wir ja wegen Philipp da waren. Er sollte ja erstmal in eine Heimbetreuung damit er vernünftig gefördert wird und damit etwas Ruhe bei euch einkehrt. Ich glaube das mit der geplanten Heimunterbringung ist bloß ein „Schachzug“.

1. Es lenkt davon ab, dass Philipp nicht gut behandelt wird von deiner Mutter.
2. Philipp`s Heimunterbringung kann so hinten angestellt werden.
3. Weiß deine Mutter ganz genau, dass du bei nächster Gelegenheit nach Hause abhauen wirst. Und da wird sie das gleiche böse Spiel treiben wie im Februar 2003.
4. Bis du erstmal im Heim bist, hat man schon wieder ein paar Monate gewonnen.

Der Erfolg vom ganzen ist, dass weder dir noch Philipp geholfen ist.

Und Raphael leidet immer noch einsam und still.

Es tut mir Leid, Papa.